



christliche schriften

lesen nachdenken leben



«Nach einer Diskussion
über den christlichen
Glauben lieb ich mir
eine Bibel aus, um
gewissen Behauptungen
nachzugehen.»

Lic. theol. Ueli Nick

04/2025 (2. Auflage)

zweimonatlich 4 Exemplare
Jahresabo im laufenden Jahr gratis!

Impressum

Herausgeber Schweizerische
Traktatmission, Riedmatte 1,
CH-5613 Hilfikon

www.christliche-schriften.ch
info@christliche-schriften.ch

Druck Fotorotar AG, Egg

Fotos iStock Getty Images, zVg



Noch mehr erfahren?

Unterlagen gibts gratis auf
christliche-schriften.ch



- Neues Testament
- Broschüre „Jesus unsere einzige Chance“
- Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
- Bibelfernkurs B (ganze Bibel)
- Johannesevangelium mit Erklärungen

christliche schriften

lesen nachdenken leben

„Meine Erfahrung
mit unterschiedlichen
Meditationsformen“

Ueli Nick



Vom Meditieren und dem inneren Frieden

✍ Lic. theol. Ueli Nick

Der christliche Glaube der Kirche hatte mir nichts Überzeugendes gebracht. «Alle Religionen haben denselben Gott», wurde meine feste Überzeugung.

Jesus Christus war nur als Idee wieder auferstanden und nicht wirklich körperlich. Er war ein besonders machtvoller Lehrer, aber mehr nicht, dachte ich.

So interessierte ich mich für buddhistische Meditationen, die mir durch Übung innere Harmonie und übernatürliche Kräfte versprachen. Übernatürliche Kräfte erlebte ich zwar, aber eine innere Zufriedenheit blieb aus. Ich suchte weiter. Das Hatha-Yoga «berührt und verändert den Menschen auf allen Ebenen, d. h. körperlich, seelisch und geistig», hiess es. Das

klingt gut. Ich trainierte fast jeden Morgen vor der Arbeit. Wenn sich auch kleine Veränderungen zeigten, so blieb eine befriedigende Änderung aus. Dann das autogene Training: Es sprach von erstaunlichen Ergebnissen und vom «Überleben im Stress, der Weg

«Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater als nur durch mich.»

Die Bibel, Johannes 14,6

zu Entspannung, Gesundheit und Leistungssteigerung». Sicher, dies alles war für mich wünschenswert. Ich besuchte einen Grundkurs und trainierte auch dies fleissig. Die Liste der Meditationsformen, die ich kennenlernte, wurde immer grösser: Übungen aus der Anthroposophie Rudolf Steiners, chinesische und indische Meditationen, Tai-Chi, das positive Denken, das Visualisieren, das Pendeln, der Schamanismus und das Feuerlaufen. Faszinierend waren alle diese Meditationsformen und deren Möglichkeiten, zu ungewöhnlichen Kräften zu gelangen, die ich zum Teil auch erlebte. Aber eins blieb aus: Mein Inneres blieb suchend und unruhig.

Ein Lichtblick

Nebst meinen Meditationsformen begann ich schliesslich auch, mit Worten zu Gott (zu der universellen Kraft, wie ich dies damals nennen konnte) zu reden, was die Bibel «beten» nennt. Dabei machte ich in meinem Seelischen eine unerwartete Feststellung: Beim Reden (Beten) mit Gott fühlte ich mich wohl, aber die Meditationen, gleich welcher Art, zogen mich seelisch zurück in die Tiefe. Da ich innerlich vorwärtskommen wollte,

«Beim Lesen eines Abschnittes im Neuen Testament fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Ich erkannte, dass ich falsch lag in meiner Meinung über Jesus Christus.»

gab ich nach einigen Wochen Beobachtungszeit alle Meditationsformen auf.

Der Durchbruch

Nach einer Diskussion über den christlichen Glauben liess ich mir eine Bibel aus, um gewissen Behauptungen nachzugehen. Da geschah es: Beim Lesen eines Abschnittes im Neuen Testament fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Ich erkannte, dass ich falsch lag in meiner Meinung über Jesus Christus. Jesus ist der wahre Weg zu Gott, wie er selbst einmal sagte: «Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater als nur durch mich.» Johannes 14,6

Ich fand ein ganzes Ja zu Jesus Christus und zur Bibel als der einzigen wahren Quelle über Gott. Die



«Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben.»

Die Bibel, Matthäus 11,28

ungewöhnlichen Kräfte, die ich durch Meditationen erlebte, erkannte ich als trügerische, falsche Kräfte, die nicht von Gott stammten. Wie ich so zu Gott fand, gab er mir seine Antwort in meine Seele und zwar ohne Übungen und Training, sondern geschenkt. Er gab mir die Ruhe und Zufriedenheit, die ich über Jahre hinweg woanders gesucht hatte. Nur Jesus kann diese Ruhe geben: «Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben.» Matthäus 11,28

Dieses Erlebnis hat mich so sehr verändert, dass ich auf dem zweiten Bildungsweg das Pfarrstudium absolvierte. Auch dir wünsche ich von Herzen diese Ruhe und diesen Frieden bei Jesus Christus. ●



Möchtest auch du inneren Frieden und Wahrheit finden?

Dann empfehle ich dir, in der Bibel zu lesen und mit Gott zu sprechen!